



Die derzeitige Wetterlage bietet gute Entwicklungsmöglichkeiten für Peronospora Primärinfektionen. Bestände sind beim Anleiten und bei Nachfolgearbeiten besonders intensiv auf sog. „Bubiköpfe“ zu kontrollieren. Gegebenenfalls sind Maßnahmen zu ergreifen.

Hinweis zur Primärinfektion:

Um eine epidemische Krankheitsausbreitung vorzubeugen, muss während der gesamten Vegetationsperiode das Ausmaß an systemisch verlaufenden Infektionen (Primärbefall, "Bubiköpfe") ermittelt werden. Bei Überschreitung der nachfolgend aufgeführten Schwellenwerte ist eine Bekämpfung durchzuführen, unabhängig vom aktuellen Sporenflug.

Primärbefall:	1,0 %	Vegetationsbeginn
	0,5 %	1. Anackern
	0,1 %	Blühbeginn

Primärbefall von 1 % bedeutet, dass an 1 von 100 Stöcken Bubiköpfe zu finden sind (0,1 % = 1 von 1.000 Stöcken). Zur Bekämpfung von Primärinfektionen eignen sich vor allem systemische Wirkstoffe.

Es gilt der Grundsatz:

Eine rechtzeitige, nachhaltige und ordnungsgemäße Bekämpfung der Primärinfektionen verringert den Infektionsdruck während der weiteren Vegetationsperiode und ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Anwendung des Peronospora-Warndienstes! Darüber hinaus sollten umliegende Flächen und Strukturen auf Wildhopfen kontrolliert werden

1. Behandlung zur Bekämpfung von Peronospora-Primärinfektionen

Auch für diese Saison stehen wieder **Aliette WG** und **Profilier*** zur Verfügung. Beide Mittel wirken systemisch und somit muss ausreichend Blattmasse bei der Applikation vorhanden sein.

Deshalb sollte nach dem Austrieb die Entfaltung des 3.-5. Laubblattpaares abgewartet werden. Eine zu geringe Blattfläche macht eine frühe Anwendung nutzlos. Die Schadschwelle gilt als überschritten, wenn 1% der Stöcke Triebe mit Bubiköpfen (Triebe mit gestauchtem Wuchs, hellerer Farbe und später dunklem Pilzrasen auf der Blattunterseite) aufweisen. Im Sinne der Mittelreduzierung sollten Gärten, die nicht flächendeckend Symptome aufweisen auch nicht flächendeckend behandelt werden. Besonders Gärten die im letzten Jahr einen mehr oder weniger starken Peronosporabefall aufwiesen und Junganlagen sollten beobachtet und ggf. behandelt werden. Aufgrund der Depotwirkung von **Aliette** sollte nach min. 14 Tagen, ggf. nach dem Anleiten die Behandlung wiederholt werden. Maximaler Mittelaufwand zur Bekämpfung der Primärinfektion bei **Aliette** sind 2,5 kg/ha bei maximal 2 Anwendungen. Bei Anwendung von **Profilier**, sind 1,125 g/Stock in 0,2-0,5 l Wasser zu lösen. Anwendungsbestimmungen und Gewässerabstände sind einzuhalten. Bei beiden Mitteln dürfen die Bestände erst nach dem Antrocknen des Spritzbelages wieder betreten werden (SF245-01).

***Hinweis:** Für **Profilier** wurde der Rückstandshöchstgehalt EU bei Fluopicolide auf 0,15ppm abgesenkt. **Profilier** sollte nicht **nach dem 30.04. eingesetzt werden**, um der Gefahr der Überschreitung des Rückstandshöchstgehaltes entgegenzuwirken.

Aufgrund der Witterungsbedingungen in 2023 stimmt der Deutsche Hopfenwirtschaftsverband (DHWV) einer **Verlängerung des Anwendungszeitraums einmalig um eine Woche d. h. bis zum 07.05.2023** zu.

Der DHWV weist darauf hin, dass das Risiko bei der Verwendung unabhängig von der Anwendungsempfehlung weiter - wie bei jedem Pflanzenschutzmitteleinsatz - ausdrücklich beim Anwender liegt, d. h. beim Pflanze. Eine Gewähr kann daher für die Anwendungsempfehlung nicht übernommen werden.

2. Anwenderschutz

Die Einhaltung der Anwendungsbestimmungen (AWB) und Auflagen gehört zur guten Fachlichen Praxis und ist somit Grundvoraussetzung für sachgerechten und umweltverträglichen Pflanzenschutz. Diese zielen hauptsächlich darauf ab, Anwender und Personen bei Applikation und Nachfolgearbeiten zu schützen. Hierbei gibt es allerdings einiges zu beachten und die AWB sind für jedes Mittel unterschiedlich. Beachten Sie deshalb die Etiketten der einzelnen Pflanzenschutzmittel.

Das BVL stellt dazu reichlich Informationen zur Verfügung:

https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/04_Pflanzenschutzmittel/04_Anwender/psm_anwender_node.html

Sonstige Hinweise:

- Informationen zum integrierten Pflanzenschutz, als auch die aktuellen Maßnahmenblätter zum IPS-Plus, finden Sie unter:
https://ltz.landwirtschaft-bw.de/pb/_Lfr/Arbeitsfelder/Integrierter+Pflanzenschutz
- Die Aktuelle Liste mit zugelassen Zusatzstoffen finden Sie unter:
https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/04_Pflanzenschutzmittel/Zusatzstoffe_liste.html
- Alle telefonischen Auskunftgeber, welche dem LTZ anhängig waren, wurden durch den Telefonanbieter Ende 2022 ersatzlos gestrichen. So auch der Auskunftgeber für den Bereich Hopfen.
Die Sporenzahlen können ab der Saison 2023 über die LTZ-Homepage unter dem Link: https://ltz.landwirtschaft-bw.de/pb/_Len/Service/Hopfenbau_Warndienst (Browsersuche: LTZ Peronospora Warndienst) abgerufen werden. Die Aktualisierung der Zahlen erfolgt wie bisher Mo/Mi/Fr, voraussichtlich um die Mittagszeit.
Das „Warndienst –Fax bzw. -E-Mail“ bleibt davon unberührt und es wird nach wie vor über dieses Medium informiert z.B. Warnaufruf, Zulassungssituation etc.
Der Warndienst nimmt voraussichtlich Mitte Mai 2023 seine Arbeit wieder auf.
Wir bitten Sie, falls noch nicht geschehen, Fax-Nummern bzw. E-Mail-Adressen Herrn Max Weber mitzuteilen, um einen schnellen und reibungslosen Informationsfluss zu gewährleisten; bevorzugt per Mail: max.weber@ltz.bwl.de. Des Weiteren auch über Telefon: 07542/52184; Fax: 07542/939097.
In der Vergangenheit traten wiederholt Probleme beim Versenden des Rundfaxes über den FAX-Server auf. Sollten Sie das Rundfax nicht regelmäßig erhalten haben, wäre ein Mail-Versand die bessere Alternative.

Beachten Sie auch die Aktualisierungen im „Grünen Heft 2023“ um diverse Themen.

Mit speziellen Fragen wenden Sie sich bitte an das Landwirtschaftsamt in Friedrichshafen

Telefon: 07541 / 204-5800

Infoservice Hopfen: 01805 / 197 197 25 *

* 0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ)
Neßlerstr. 25 76227 Karlsruhe
Tel.: 0721 / 9468-0 E-Mail: Poststelle@ltz.bwl.de
Fax: 0721 / 9468-209 Internet: www.ltz-augustenberg.de

Bearbeitung und Redaktion:

LTZ Augustenberg – Außenstelle Tettang
Max Weber
Ref. 31: Pflanzenschutz – Ackerbau, Hopfen, Technik